

Schlamm hervorgehoben und zum Theil den Bogen des Meeres abgewonnen. Wie nett sind seine Kleider und Schuhe, wie ist seine Flur mit Blumen und Kräutern mancherlei Art, sein Vorhaus in zierlichsten Schnörkelchen und Bildchen geschmückt, wie sind seine Gärten ausgeschmückt und verziert, mit bunten Muscheln und Steinen ausgelegt und zu hundert und tausend verschiedensten Gestalten gedreht, geschnitzt, gewendet, wie ist seine Dreschtenne, sein Kuhstall so reinlich und nett gefegt und gebahnt, daß eine Prinzessin mit ihrem Schlepplleide darüber hinziehen könnte, ohne sich zu beschmutzen!

Das Land besteht der Hauptsache nach aus den ehemaligen sieben Provinzen, welche die Republik Holland bildeten. Dazu sind noch das jetzige Nord-Brabant und durch den Frieden von 1839 Theile von Limburg und Luxemburg gekommen.

Die Provinz Holland zerfällt in Nord- und Südholland. Sie ist die bedeutendste, ist reich an Städten und Dörfern und enthält  $\frac{1}{4}$  der gesammten Bevölkerung. Weil sie niedrig liegt, ist sie ganz mit Deichen, Kanälen und Schleußen bedeckt. Die Hauptstadt des Reiches, Amsterdam liegt darin mit 211,000 Einw., wovon  $\frac{1}{2}$  Katholiken und  $\frac{1}{3}$  Juden sind. Die Stadt liegt halbförmig da, wo die Amstel sich in „het I“ (Ei), den Verbindungsbusen zwischen Haarlemer- und Seuder-See, ergießt. Sie ruht auf Pfählen (Kösten), welche durch eine weiche Torfschicht hindurch getrieben, auf einem festen Sandboden ruhen. Eine Menge Kanäle (Grachten) durchschneiden sie in allen Richtungen, so daß an 90 Inseln gebildet und durch 200 Brücken mit einander verbunden werden. Die Mündungen der Amstel und aller Kanäle sind mit starken Schleußen versehen, um das bisweilen gewaltig eindringende Meerwasser abzuhalten. Da aber die Kanäle bei dem wagerechten Boden fast gar kein Gefälle haben und oft in heißen Tagen einen höchst widrigen Geruch verbreiten, so wird das Wasser durch Mühlen in Bewegung gesetzt, um es vor Fäulniß zu bewahren. Die Straßen an den fast stets mit Baumreihen eingefassten Kanälen sind die besten der Stadt, die andern sind meist eng, hoch und düster. Ausgezeichnete Gebäude zählt Amsterdam nur wenige. Das schönste von allen ist das ehemalige Rath- oder Stadthaus, jetzt der königliche Palaß. Es ist ein wahrer Prachtbau aus den glänzenden Zeiten der Republik, denn es wurde von 1618—1655 erbaut und ruht auf einem Grunde von fast 14,000 Pfählen. Die Kirchen sind fast aller ihrer alten Zierathen beraubt; ihre Thürme haben meist Glockenspiele, welche die Holländer ungemein lieben. Sehenswerth sind die alte Kirche mit einem schönen, 240' hohen Thurme,